(R. Hasse). Die vorliegende Schrift ist für Alle lesenswerth, die der Währungsfrage ein größeres Interesse entgegenbringen, denn jede zutreffende Argumentation im Währungsstreite ist willkommen — namentlich in einer Zeit wie der unsrigen, in der seitens der Bimetallisten der ganzen Welt bekanntlich große Anstrengungen gemacht werden, ihren Doctrinen in der Praxis Geltung zu verschaffen. Insbesondere die englischen Verhältnisse sind in dieser Beziehung lehrreich und interessant; sie sind es auch, die in der Arbeit Tritton's eine knappe, aber verständliche und durchaus zutreffende Erörterung und Besprechung erfahren haben. Der Uebersetzer hat ein höchst verdienstvolles Werk gethan, daß er durch die Wiedergabe der Schrift in deutscher Sprache auch einem größeren Kreise deutscher Leser die Möglichkeit geboten hat, die Arbeit zu studiren, denn durch dieses Studium erhält man einen neuen werthvollen Beitrag zur Beurtheilung der Frage überhaupt. Tritton ist Anhänger der Goldwährung; er formulirt die bimetallistischen Anschauungen nach folgenden Thesen: 1) Die Bimetallisten behaupten, daß unter einem bimetallistischen Regime stets eine unbeschränkte Nachfrage nach dem Silber zu Münzzwecken herrschen und daß niemals ein Ueberwiegen des Angebots vorhanden sein würde. 2) Sie behaupten ferner, daß der Preissturz des Silbers durch seine Demonetisirung herbeigeführt worden sei. 3) Daß eine der Nachfrage entsprechende Menge Geldes nicht vorhanden gewesen sei. 4) Daß dem großen Waarenpreissturz der letzten 20 Jahre hauptsächlich diese Thatsachen zu Grunde liegen und daß Preissturz und Goldvertheuerung austauschbare Begriffe seien. 5) Daß, wenn das Silber zu Gold (oder umgekehrt) in ein festes Werthverhältniß gebracht werden sollte, dies stündig aufrecht erhalten werden könnte, und daß alsdann die Möglichkeit einer Werthverschiebung zwischen den beiden Metallen in geringstem oder ungemessenstem Zustande nicht mehr zu erwarten sei. 6) Daß die Geschichte Frankreichs von 1803 bis 1873 die Richtigkeit dieser Behauptung beweise. 7) Daß das thatsächliche Werthverhältniß Gegenstand der Uebereinkunft sein müsse, ohne mehr als ein Detail, nicht aber von principieller Bedeutung zu sein. 8) Daß das Vereinigte Königreich 1816 seine Währung gründert habe und daß es zur Doppelwährung, die ihrer Meinung nach bis dahin geherrscht habe, zurückkehren solle. — Alle diese Thesen widerlegt der Verfasser in kurzer, sachlicher Weise. Im Anhange ist in sieben Tabellen reiches statistisches Material beigegeben; dasselbe hat zum Gegenstande die Gesammthandelsbewegung des Vereinigten Königreichs von 1879 bis 1894; Statistik der britischen Einkommensteuer von 1871 bis 1894; Statistik der Bankeinlagen, Sparcassengelder und der börsengängigen Werthe von 1871 bis 1894; Armenstatistik von 1871 bis 1894; steuerpflichtiges Einkommen in England und Wales; Concursstatistik von 1871 bis 1894; indische Statistik.

Leipziger Börse am 22. Juni.

Die Börse befand sich zwar keineswegs in einer kaufluftigen Stimmung, immerhin gestaltete sich aber doch der Verkehr zum Wenigsten in einigen Papieren belebter und umfangreicher. Die Gestaltung der Course legte den Beweis davon ab, daß auch heute die Grundstimmung zur Festigkeit gravitirte. Von außerhalb lagen irgend welche Meldungen, die einen animirenden Einfluß hätten ausüben können, nicht vor. Es gewinnt mehr und mehr den Anschein, daß die Börsen in das Zeichen der Geschäftsstille eingetreten sind.

Auf dem Markte für deutsche Staatspapiere und dergleichen Werthe vollzogen sich in einigen Effecten ziemlich namhafte Umsätze; es gilt dies hauptsächlich von 4proc. Reichsanleihe und Consols, Sächsischer Rente (+ 0,10, 3½ und 4proc. Leipziger Stadtanleihen, erstere 0,10 besser, und 3½proc. Landwirthschaftlichen Creditbriefen; ferner fanden Umsätze statt in 3½proc. neuen Centralboden-Pfandbriefen und Chemnitzer Anleihe (— 0,15), 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt haben sich um 0,20 und Bayerische Hypothekenbank-Pfandbriefe um 0,10. Fest lagen Leipziger Hypothekenbankscheine.

Unter den Eisenbahnactien zeichneten sich Galizier und Franz-Josefbahn durch einen ziemlich umfangreichen Verkehr aus, letztere notirten eine Kleinigkeit höher als gestern; ferner wurden Henri (— 0,35) gehandelt. Für Mainzer äußerte sich Konsum und blieben solche zu 112,50 per Ultimo gesucht. Dortmund-Enschede und Buschtiehrader A fest, Marienburger schlossen 0,25 niedriger Geld.

Von den Bankactien hatten wieder Leipziger Credit ziemlich flotten Verkehr, auch in Handelsgesellschaft (+ 0,60) und Dresdner Bank (— 0,75) entwickelte sich Verkehr. Credit- und Sparbank, jetzige Zwickauer Bank gesucht, Deutsche Bank 0,50 unter gestrigem Course begehrt, Oesterreichische Credit stiegen um 1 Proc.

Die Haltung der Industrieactien konnte als eine einheitliche nicht bezeichnet werden. Während auf der einen Seite höhere Preise angelegt werden mußten, versuchten sich andererseits die gestrigen Course nicht voll zu behaupten. In ersterer Beziehung sind hervorzuheben: Thüringer Gasactien, welche gutes Geschäft hatten, Dortmunder Union (+ 0,50), Hanomag (+ 1,10), Hibernia (+ 1,15), Gohlitzer (+ 0,50 bezw. + 0,25), Körbisdorfer (+ 0,75), Linoleum (+ 0,25), Lloyd (+ 0,40) und Pferdebahn (+ 2 bezw. + 1 ℳ); fest lagen Sächsische Wollgarnfabrik, Betschauer, Peitzer Schritt, Erzgebirgische, Prehlitzer und Gottesegen Prioritäts-Actien und Kriebitzsch Stamm-Actien; etwas niedriger stellten sich: Hartmann (— 0,75), Deutsche Werkzeug (— 0,10), Zimmermann (— 0,40), Gerner Jute B (— 1), Wernshausen (— 1), Kriebitzsch Prioritäts-Actien (— 1,50), Zeitzer Paraffin (— 0,75), Gerstedorfer Stamm-Actien und Prioritäts-Actien 1 (— 3 bezw. — 5 ℳ) und Erbdenberg Bergwerksactien (— 2 ℳ).

Der Verkehr in den Eisenbahnactien ist abermals ein recht beschränkter geblieben. Wahrlich gehandelt wurden Pilsen-Priesen, ferner lenkte sich das Interesse auf Aussiger, Tarn-Bodenbacher Silber, Südbahn Gold, Prag-Duxer und Karll-Ries.

Von den fremden Staatswerthen wurden Oesterreichische Goldrente (+ 0,15) mehrfach gehandelt, ferner zeigte sich Begehr für Ungarische Goldrente, 4½proc. Ungarn und Serben. Mexikaner ermatteten ebenso wie Italienische Rente.

Wechsel erfreuten sich heute eines lebhafteren Geschäfts als schon seit einer längeren Reihe von Tagen. Es wurden hauptsächlich gehandelt kurze Sichten von Belgien, Paris, London und Wien; kurzes Belgien erfuhr 5 ₰, während Italien 10 ₰ höher notirte.

Von den Sorten blieben österreichische Noten unverändert, Rubelnoten ziemlich belebt und 25 ₰ besser.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York. 21. Juni. Die Börse eröffnete träge. Im Weiteren Verlaufe war das Geschäft durchweg günstig, der Schluss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug 223 000 Stück.

London. 21. Juni. Wechsel-Course. Rupees 1 s 1⁹⁄₁₆ d, Dollars (Hongkong etc.) 2 s 1⅝ d, Taels (Shanghai etc) 2 s 10⅝ d.

Shanghai, 20. Juni. Wechselcours auf London 4 Mts. Bankwechsel 3⁵⁄₈ d.

Hongkong, 20. Juni. Wechselcours auf London 4 Mts. Sicht Bankwechsel 2 d.

London, 21. Juni. (Z. Telegramm.) Diamant-Actien. (Von Ludwig J. Lippert, Hamburg.) Debeers 21,81 £, Griqua 7,69 £, Consolidated 29 s 6 £, Goldenhuis 0,98 £, Robinson 0,27 £, Henry Nourse 6,75 £, Langlaagte 5,71 £, Coal Trust 35 s, Alaska Treadwell 4⅝ £.

Paris, 21. Juni, 3 Uhr 42 Min. Debeers 564,00 Frcs., Robinsons 288,00 Frcs., Langlaagte 146,00 Frcs.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 22. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes") Wolle Termin notirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Juni 3,65 Frcs., Juli 3,67½ Frcs., August 3,67½ Frcs., September 3,67½ Frcs., October 3,70 Frcs., November 3,70 Frcs. Umsatz: 330 000 kg. Tendenz: Behauptet.

W. **Warschau,** 21. Juni. (Original-Wollbericht.) Nach Beendigung des officiellen Wollmarktes, wo noch 12 000 Pud unverkauft geblieben sind, gestaltete sich das Geschäft auf den Lägern äusserst lebhaft. Die hochfeinen und feinen Wollen, die während des Wollmarktes nicht in den Handel kamen, wurden, nachdem Verkäufer sich in niedrige Gebote fügten, alsdann sämmtlich verkauft. Am 19. und 20. Juni wurden zusammen gegen 5 000 Pud verkauft, so dass von der Totalzufuhr, welche sich auf ca. 28 000 Pud belief, nunmehr nur noch 19 000 Pud übrig geblieben sind, die auf Lager bleiben. Der Preisabschlag bei den angegebenen Verkäufen stellt sich bei hochfeinen und feinen Wollen auf 5—7 Thaler polnisch pro Centner gegen das Vorjahr. Hauptkäufer waren inländische Fabrikanten, während die aus Preussen anwesend gewesenen Einkäufer nur einen kleinen Bruchtheil an sich brachten.

W. **Zarizyn,** 22. Juni. (Privat-Telegramm.) Im Wollhandel herrscht nunmehr ein ziemlich reges Leben. Die herankommenden Zufuhren begegnen einer prompten Aufnahme seitens inländischer Fabrikanten und Agenten, die für das Ausland kaufen. Für die besseren Wollen namentlich besteht gute Nachfrage. Man zahlt: für ungewaschene Wolle aus dem Wolgagebiet 3,80—4,50 Rbl., für solche aus dem Dongebiet 3½—4,00 Rbl., Herbstwolle 3,50—3,20 Rbl., für feinere Qualität sogar bis 9,00 Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

Hamburg, 20. Juni. Baumwolle. (Wochenbericht.) Wieder recht schwankende Tendenz. Stimmung matt, Preise niedrigen. Seit gestern Abend wieder etwas fester, Preise anziehend.

Bremen, 22. Juni. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 35½ ₰.

WTB. **Liverpool,** 22. Juni. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz: 7000 Ballen. Stimmung: Ruhig, bei mässiger Nachfrage. — Import: 4000 Ballen.

WTB. **Liverpool,** 22. Juni. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner fest, ⅛ höher. Surrats träge. Middling amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 3⁹⁄₁₆ Werth, August-September 3¹⁄₁₆ do., October-November 3¹⁄₁₆ do., December-Januar 3¹⁄₁₆ d do.

Liverpool, 22. Juni. Baumwolle. (Officielle Notirungen.) Berichtigung. Dholleras good 3, do. fully good 3⅛, do. fine 3⁷⁄₁₆, Oomra good 3, do. fully good 3⅛, do. fine 3⁷⁄₁₆, Scinde good fair 2⁹⁄₁₆, do. good 2¹⁵⁄₁₆, Bengal fully good 2⅞, do. fine 3⅛.

New-York, 21. Juni. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung stiffnete stetig zu einer Erhöhung von 1 Point für nahe Monate und 5 Points für entfernte Monate und verharrtete für Juni. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 5000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 21. Juni, 5 Uhr 10 Min. Jute geschäftslos.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 21. Juni. Stoffe und Garne ruhig und eher williger.

Shanghai, 20. Juni. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Fest. Grey Shirtings 6¾ Pfd., Cattles 8⅝ Pfd. 2 Taels 17½ Mace, 7 Pfd. Mexican T-Cloths 38½ Taels. Exporten. Tendenz für Seide: Fest. Gold kiling 332½ Taels. Vorrath unverkaufter 5000 B.

Hongkong, 20. Juni. Importen: Tendenz für Manchesterwaaren: Fest. Grey Shirtings 8¼, 36 Zoll 2 § 67½ c. Taylor Twist 16/24 16 §. Exporten. Thee. Totalexport bis dato 8 000 000 Pfd.

* **Berlin,** 22. Juni. Leder. In der Tendenz des Ledergeschäftes ist, wie zu erwarten war, kein Umschwung eingetreten und werden wir einen solchen auch für lange Zeit nicht zu erwarten haben. Bei anhaltend sehr geringen Zufuhren blieb die Frage der hiesigen, sowie der auswärtigen Gross- und Kleinhändler eine rege und fand Alles, was an den Markt kam, zu von Verkauf zu Verkauf stetig steigenden Preisen, die ohne Anstand bewilligt wurden. Nehmer. — Rohe Häute und Felle. In der Situation des Häute- und Fellgeschäfts hat sich seit in dieser Woche nichts geändert. (B.-Z.)

Bremen, 22. Juni. Schmalz. Fest. Wilcox 34¾ ₰, Armour shield 34 ₰, Cudahy 35 ₰, Fairbanks 35½ ₰. — Speck. Behauptet. Short clear middling loco 41.

Chicago, 21. Juni. (Schmalz per Juni 6,42½, per Juli 6,47½, per September 6,57½. Schweinerippen per Juni 6,10, per Juli 6,15, per September 6,35. Schweinefleisch per Juni 11,72½, per Juli 11,77½, per September 12,07½. Leichte Schweine 4,45. Schweinezufuhr in Chicago 19 000, do. an den westlichen Märkten 47 000 Stück.

Berlin, 22. Juni. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelmehl 17,50 bis 18,00 ℳ, Ia. Kartoffelstärke 17,00—18,00 ℳ, IIa. Kartoffelstärke und -Mehl 15,00—16,50 ℳ, feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin —,—, Frankfurter Syrup-Fabriken nehmen nach Werkmeister's Bericht frei Fabrik —,— gelber Syrup 20,00—20,50 ℳ, Capillair-Syrup 21,00—22,00 ℳ, Capillair-Export 22,00—22,50 ℳ, Kartoffelzucker gelber 26,00—28,50 ℳ, do. Capillair 22,00—27,50 ℳ, Rum-Couleur 33,00—34,00 ℳ, Bier-Couleur 32,00—34,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 23,00—24,00 ℳ, do. IIa. 20,00—22,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 32,00—33,00 ℳ, do. grossstückige 37,00—38,00 ℳ, Hallesche und schlesische 28,00—29,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 ℳ, do. (Stücken) 47,00—48,00 ℳ, Mais-Stärke 33,00—34,00 ℳ, Schabe-Stärke 34,00—35,00 ℳ Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg.

* **Hamburg,** 21. Juni. (Waaren-Bericht) Alles in Mark per 50 kg. Korinthen, Provinzial 7—7,50, Patras 8,50—9,50, Feigen, Sevilla 13,00—14,00, Smyrna 12,00—20,00, Heringe, per Tonne, Fett, KKK 25,00—31,00, KK 19,00—21,00, K 25,00—31,00, Strömen 12,00—15,00, do. geschn. 11,00—13,00, Sloe 20,00—26,00, Brieseling 14,00—18,00, Schottische Matjes 30,00—35,00, Crawschulls 25,00—28,00, Vall- 25,00—27,00, Holländische Superior 24,00, do. Prima 22,00, Sardellen, holländische, per Anker 24,00—48,00, Ingwer afrikanischer (niedrigster) 24,00, Bengal (niedrigster) 28,00, Cochin (niedrigster) 52,00—55,00, candirter 14,00—18,00, Macis, Blüthe (½ kg) 1,95—2,20, Nüsse 1,45—2,20, Mandeln, Avola 60,00, Sicil und Bari (höchster) 90,00, Oporto 42,00, Barbarien 28,00, bittere Sicil und Provence 16,00—18,00, Krach- à la princesse 90,00, Nelken, Amboina (niedrigster) 40—48, Zanzibar (niedrigster) 26,00—27, do. Stengel 8,00—9,00, Nüsse, Wall- 30—32, Hasel- Sicil. 21,00, Para- 20,00—22,00, Erdnüsse, neue geschälte (niedrigster) 7,50—10,00, ungeschälte (niedrigster) 6,00—9,00, Ia für Backzwecke (niedrigster) 11,50—13,50, Pfeffer, Singapore 24,00—25,00, Batavia und Penang 22,50—23,00, weisser 30,00—40,00, Pflaumen, türkische 15,00—20,00, Catharinen 18,00—30,00, Piment, Jamaica 20,00—28,00, Rosinen, Elemes 8,50—15,00, Valencia 10,00—15,00, Malaga, Muskatel 18,00, Sultana 15,00—20,00, Sago, Perl 9,00—9,25, Mehl 7,50—8,00, Tapioca, Fluck 10,50—11,00, Grup. (niedrigster) 12,00 bis 12,50, Perl- (niedrigster) 10,25—10,50, Mehl 10,00—11,00.

* **Hamburg,** 20. Juni. (Original-Wochenbericht.) Cacao in besserer Frage. Kaffee. Der Terminmarkt verkehrte gleich wie in der Vorwoche auch in der nunmehr verflossenen Berichtswoche in ruhiger Tendenz. Die Preise konnten sich, trotzdem an einigen Tagen die Course für einige Monate sich behaupteten, nicht völlig behaupten und stehen dieselben heute ½—1 ₰ niedriger als die Eröffnungscourse. Am 14. eröffnete der Markt: Juni 75½, Juli 75¼, September 75¼, December 75½, März 72¾ und schlossen der Markt heute: Juni 74½, Juli 74½, September 74½, December 72¾, März 71½. Der Effectivmarkt verkehrte auch in diesen 8 Tagen in unveränderter Haltung und konnte sich nur ein mässiges Geschäft entwickeln, da Käufer sehr zurückhaltend und kühles sich verhielten. Die Verkäufe in dieser Woche belaufen sich auf circa 2600 Sack Rio und Santos, circa 19 000 Sack Central-amerikanische Sorten, ca. 2000 Sack Domingo, ca. 600 Sack Bahia, ca. 1000 Sack Diverse. Cochenille bei schwacher Frage. Farbhölzer blieben unbeachtet. Farbholz-Extracte. Die Preise für Sanford Blauholz-Extracte werden ermässigt. Früchte. Aepfel, getrocknete amerikanische fest. Korinthen blieben zu den niedrigen Preisen beachtenswerth. Rosinen finden etwas besseren Absatz. Mandeln preishaltend bei kleinem Bedarfsgeschäft. Gewürze. Cassia lignea in guter Frage, Bruch fest, Fiores behauptet, Cassiaöl Ceylon in steigender Tendenz, Cardamom abgeschwächt, Ingwer ohne Interesse, Macis- und Macis-Nüsse still, Nelken zu Gunsten der Käufer, Pfeffer ziemlich unverändert, Piment ohne Anregung. Stormann & Sester. Wyn. Von Valparaiso angekommene 700 Fässer waren schon auf Lieferung geschlossen. Markt fest. Wachs fest, aber ruhig. Indigo ruhig. Kleesamen. Markt sehr leblos, Preise nominell. Reis eher etwas ruhiger, jedoch Preise behauptet. Sago ruhig. Salpeter fest, loco 7,75 ₰, per September-October 7,90 ₰, per Februar-März 1896 8,15 ₰. Tapioca nachgebend. Thee ruhig. Thran fest. Vanille fest.

Hamburg, 21. Juni, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. Juni 74, Juli 74, August 74, September 74, October 75½, November 72½, December 72, Januar 71½, Februar 71¼, März 71½, April 71, Mai 70¾ ₰. Umsatz: 1000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 22. Juni, 3 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mittheilung von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juni 74,25, Juli 74,00, August 74,00, September 74,25, October 73,50, November 72,75, December 72,25, Januar 71,75, Februar 71,50, März 71,50, April 71,25, Mai 71,00. Ruhig.

* **Havre,** 22. Juni. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mittheilung von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juni 92,75, September 92,00, December 89,25. Ruhig.

London, 21. Juni, 5 Uhr 16 Min. Thee ruhig. — Kaffee geschäftslos, fair Channel Rio per Juni 60 s, per Juli 60 s, per September 61 s 3 d, per December 61 s 9 d. — Reis stetig, eine Ladung Moulmein per Dampfer „Curfew" wurde zu ungefähr 5¾ s für einen adriatischen Hafen begeben.

Magdeburg, 22. Juni. Zucker. I. Preise für greifbare Waare A. Mit Verbrauchssteuer. Tendenz: Geschäftslos. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88 procent. 9,00 ℳ, 92er nach neuem Rendement 10,35—10,45 ℳ, 88er nach neuem Rendement 9,80—9,90 ℳ, Nachproduct Rendement 75 procent. 6,65 bis 7,50 ℳ. Tendenz: Matt. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen. b. Frei an Bord Hamburg. Juni 9,35 ℳ Br., 9,47½ ℳ G., Juli 9,60 ℳ Br., 9,55 ℳ G., August 9,75—9,72½ ℳ bez., 9,75 ℳ Br., 9,72½ ℳ G., September 9,95 ℳ Br., 9,90 ℳ G., October-December 10,15 ℳ Br., 10,12½ ℳ G., Januar-März 10,40 ℳ bez., 10,45 ℳ Br., 10,40 ℳ G., December 10,17½—10,20 ℳ bez. Tendenz: Matt. — Liquidationspreise am 22. Juni, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juni 9,47½ ℳ, Juli 9,55 ℳ, August 9,72½ ℳ, September 9,80 ℳ, October-December 10,12½ ℳ, Januar-März 10,40 ℳ, April-Mai 10,65 ℳ.

WTB. **Hamburg,** 22. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 9,50, per August 9,72½, per October 10,02½, per December 10,20. Matt.

WTB. **Paris,** 22. Juni. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 procent. loco 27,00—27,25. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg, per Juni 27,87½, per Juli 28,00, per Juli-August 28,00, per October-Januar 28,37½.

London, 22. Juni. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96 proc. Javazucker loco 11⅝ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 9½ ruhig.

London, 22. Juni. (Spätere Meldung.) Rüben-Rohzucker 9¼ gedrückt.

Bremen, 22. Juni. Reis. Polirter Reis unverändert, bei kleinem Angebot.

* **Singapore,** 20. Juni. (Privat-Telegramm der Herren Puttfarcken & Co., mitgetheilt durch Herrn Wilh. Boesch, Leipzig.) Gambier per Cwt. engl. 20 s 1½ d, Cube Gambier 1 per Cwt. engl. 25 s, Coprah Singapore fair average per Cwt. engl. 12 s 3 d, do. weisser per Pfd. engl. 2¾ d, do. weisser per Pfd. engl. 4¼ d, cif Dampfer Hamburg, ausgeschiffertes Gewicht. Perlsago klein, per Cwt. engl. 8 s 6 d, Sago-Mehl, Sarawak, per Cwt. engl. 6 s 10½ d, Tapioca, Perl, klein, per Cwt. engl. 9 s 6 d, Kaffee Bally unpicked per Cwt. engl. 77 s, cif Dampfer Hamburg Originalgewicht. Cours 2 s 2¼ d. Fracht 15 s.

* **Lützen,** 22. Juni. Fenchel. (Original-Wochenbericht.) Das Fenchelgeschäft war auch in dieser Woche sehr ruhiges und der Umsatz ein verhältnißmäßig geringer. Gute Waare blieb sehr gesucht, ist aber ausserordentlich knapp. Strohfenchel wurde mit 15 bis 16 ℳ, Kammfenchel mit 18 bis 20 ℳ per Centner bezahlt; feinere Waare über Notiz.

Magdeburg, 22. Juni. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Spiritus war in der verflossenen Woche vorwiegend flau und Preise haben für greifbare Waare 0,60 ℳ, für spätere Sichten beinahe 1 ℳ für 100 l r. A. im Werthe verloren. Der hauptsächliche Grund für den Rückgang dürften Verkäufe auf Wintermonate seitens Schlesiens an der Berliner Börse gewesen sein, aber auch die Getreidefaute und die Lebloseigkeit im Handel haben ihr Theil zur Abbröckelung der Preise beigetragen. — Kartoffelspiritus war in der verflossenen Woche wenig gefragt; die Kundschaft verhält sich vollkommen abwartend und wird, falls der Rückgang der Preise weitere Fortschritte machen sollte, erst recht kopfhängerisch werden. Zu notiren ist für 70er Waare 40,40—39,90 ℳ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde. — Melassespiritus wenig angeboten, aber auch keineswegs gefragt, wurde in 70er Waare für Juni mit 38—37,50 ℳ bewerthet.

W. **Posen,** 21. Juni. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) In Folge niedriger Notirungen des Berliner Marktes gingen auch hier Preise im Verlauf der Woche um 50 ℳ zurück. Für Rohwaare hat die Nachfrage momentan etwas nachgelassen, was wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, dass die Bezugsgegenden durch den Berliner Rückgang etwas eingeschüchtert im Einkauf zu sein scheinen in der Meinung, dass Preise noch nachgeben werden. Das hier bei Exporteuren noch lagernde Quantum ist zum grössten Theil für spätere Lieferung nach auswärts verkauft, so dass nur noch wenig disponible Waare vorhanden ist. Schluss-Course: Loco ohne Fass (70er) 38,80, (70er) 37,00 ℳ.

New-York, 21. Juni. Cigarrentabak. Der Markt ist während der letzten acht Tage belebter gewesen und es fanden sehr gute Umsätze statt. — Das Geschäft in Fässertabaken blieb wegen Mangels an passenden Angebot klein. Preise sind für gute Grade sehr fest, für untergeordnete Waare schwach. Wochenumsatz 150 F., davon 100 F. zur Ausfuhr.

Baltimore, 8. Juni. Tabak. Von Maryland trafen grosse Zufuhren ein, die aber meistens aus nicht gefragten geringen Graden bestanden; bessere Classen sind eifrig gefragt und verkaufen sich zu vollen Preisen. Zufuhren von Ohio waren überaus reichlich, doch verlautet nichts von Abschlüssen. Inspicirt wurden 1511 F. Maryland und 434 F. Ohio, Vorrath 17 679 F. gegen 8098 F. gleichzeitig im Vorjahre.

Louisville, 8. Juni. Tabak. Die dieswöchigen Umsätze beliefen sich auf 866 F. gegen 2384 F. resp. 2013 F. in der entsprechenden Woche der beiden Vorjahre. Zufuhr 3002 F. gegen 1875 F. resp. 1972 F. Das dieswöchige grosse Angebot war von besserer Qualität; es herrschte starke Frage zu vollen Preisen; nur geringere Grade Burley waren unregelmässig schwächer. Die Pflanzen dürften zum grössten Theile ausgesetzt sein.

Richmond, 8. Juni. Tabak. Der Markt war lebhafter, weil die Regiekäufer ihre Operationen begannen und für passende Waare liberale Preise zahlten. Helle Fillers waren ziemlich gut gefragt zu steiferen Preisen; auch die lange vernachlässigten dunklen Lugs waren begehrter. — Von der neuen Ernte ist südlich vom James River etwa die Hälfte, nördlich davon etwa ein Viertel ausgepflanzt worden. Das Wetter war entschieden kühler mit trockenen Winden und den ausgesetzten jungen Pflanzen nicht günstig.

Cincinnati, 8. Juni. Tabak. Die Marktlage hat sich in den letzten 3—4 Wochen wesentlich gebessert und Preise sind stark gestiegen. Trotzdem ist das Angebot nicht viel grösser geworden. Kraut jetzt, nach Eintritt günstigeren Wetters, macht sich eine Zunahme der Zufuhren bemerkbar. Man ist eifrig mit Ausgrabenen beschäftigt. Das dieswöchige Angebot betrug 2330 F., die Zufuhr 2130 F., der Umsatz 1752 F. gegen 2149 F., 2314 F. und 1937 F. in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

W. **Aus der Provinz Posen,** 21. Juni. (Original-Hopfenbericht.) In Folge der heissen Witterung tritt jetzt von Seiten der Brauereikundschaft eine stärkere Nachfrage auf und werden die von Verkäufern bisher gestellten Forderungen zum grössten Theil bewilligt. Die Kauflust erstreckt sich jedoch auf die nur noch wenig vorhandenen feineren Qualitäten und kann daher von grösserem Umsatzes keine Rede sein. Von den mittleren Sorten wurde Einiges zu Versandtzwecken gekauft. Zwischenhändler, die noch etwas von feiner Waare abzugeben haben, sind sehr zurückhaltend im Verkauf, da sie höhere Preise zu erzielen hoffen. Notirungen stellen sich wie folgt: Primawaare bis 90 ℳ, mittel bis 70 ℳ, gering abwärts bis 50 ℳ. Was den Stand der Hopfenpflanze anbetrifft, so sind die Niederschläge in der vorangegangenen Woche der Pflanze zwar sehr förderlich gewesen, doch treten bereits wieder vielfach Klagen auf, dass durch die seit Anfang der Woche anhaltende tropische Hitze der Stand sich verschlechtert hat und sich schon mehrfach Ungeziefer zeigt. Regen wäre daher sehr erwünscht.

Amsterdam, 22. Juni. Banca-Zinn 38¾.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 22. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 2262 Rinder, 5810 Schweine, 1432 Kälber, 15646 Hammel. Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab und schloss langsam. 2930 Stück gehörten der I. und II. Classe an; es wird ziemlich ausverkauft. I. 56—58 ℳ, II. 50—55 ℳ, III. 44—48 ℳ, IV. 40—42 ℳ für 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief ruhig. I. 43 ℳ, ausgesuchte Posten darüber, II. 41—42 ℳ, III. 38—40 ℳ für 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend und gedrückt; schwere Waare vernachlässigt. I. 55—57 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 52—54 ℳ, III. 45—51 ℳ für 1 Pfd. Fleischgewicht. Am Hammelmarkte war der Geschäftsgang ruhig, er wird ziemlich geräumt. I. 50—52 ℳ, Lämmer bis 56 ℳ, II. 47—49 ℳ für 1 Pfd. Fleischgewicht.

* **Strassburg,** 21. Juni. Kleinviehmarkt. Auftrieb: Schweine 175 Stück, Kälber 160 Stück. Preise per 100 kg: Schweine 100—106 ℳ, Kälber 152—168 ℳ. Tendenz: Ruhig.

Leipziger Productenmarkt vom 22. Juni. Wetter: Aufklarend. Der Getreidemarkt war diese Woche flau, und bei fast gänzlich fehlenden Umsätzen haben die Preise weitere ansehnliche Rückschritte gemacht. Rüböl bei sehr kleinem Geschäft ruhig und etwas niedriger. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die offiziellen Notirungen.

Leipziger Marktpreis-Bericht

gültig vom 22. Juni 1895 ab bis auf Weiteres.

50 kg Heu	3,— ℳ	bis 3,75 ℳ
50 „ Stroh, Maschinendrusch	1,75	„ 2,— „
50 „ „ Flegeldrusch	2,25	„ 2,— „
1 Raummeter Buchenholz	11,—	„ 12,— „
1 „ Birkenholz	10,—	„ 11,— „
1 „ Kochenholz	9,—	„ 10,— „
1 „ Erlenholz	10,—	„ 11,— „
1 „ Kiefernholz	8,—	„ 9,— „

* **Oschatz,** 22. Juni. In der heutigen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Rose) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 7,25—7,60 ℳ (pro 85 kg 12,32—12,92 ℳ), Roggen 7,00 ℳ (pro 50 kg 11,20 ℳ), Gerste 6,50—7,00 ℳ, Hafer 6,00 bis 6,60 ℳ, Erbsen 6,25—6,75 ℳ, Wicken 6,50—7,00 ℳ, Kartoffeln 1,80—2,50 ℳ, Stroh- und Futterkartoffeln 1,50 ℳ, Heu 2,00 ℳ, Schlittstroh 1,70—1,80 ℳ, Futterstroh 1,20—1,50 ℳ, Rindstroh 1,00 ℳ, amerikanischer und russischer Pferdemehlmais 6,50 ℳ, Weizenkleie 4,15—4,40 ℳ, Roggenkleie 4,40—4,70 ℳ, Gerstenschrot 4,90—5,40 ℳ, Baumwollensaatmehl 5,50—6,50 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 22. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per Juni 37,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per Juni 37,50.

Stettin, 22. Juni. Spiritus unverändert, loco (70er) 37,80.

Posen, 22. Juni. Spiritus loco ohne Fass (über 66,70), do. loco ohne Fass (70er) 36,50. Tendenz: Still. — Wetter: Aufklarend.

Paris, 22. Juni. (Anfang.) Spiritus matt, per Juni 31,00, per Juli 31,25, per Juli-August 31,50, per September-December 32,25.

Bremen, 22. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse). Fassrüttelfrei. Loco 7,50 Br. Steigend.

Stettin, 21. Juni. Petroleum loco 11,30.

Breslau, 22. Juni. Rüböl per Juni 46,20, per October 46,50. — Wetter: Schön, heute früh Regen.

Köln, 22. Juni. Weizen neuer hiesiger 15,25, do. fremder loco 16,25. — Roggen hiesiger loco 13,75, do. fremder loco 15,25. — Hafer neuer hiesiger 13,25, do. fremder 13,50. — Rüböl loco 56,00, per October 48,80. — Wetter: Schön.

Stettin, 22. Juni. Weizen loco flau, 145—151, per Juni-Juli 149,00, per September-October 152,00. — Roggen loco flau, 125,00—129,00, per Juni-Juli 129,00, per September-October 131,00. — Pommerscher Hafer loco 125—128. — Rüböl loco still, per Juni 48,00, per September-October 45,20.

Mannheim, 22. Juni. Weizen per Juli 15,35, per November 15,35. — Roggen per Juli 13,00, per November 13,15. — Hafer per Juli 13,00, per November 13,00